



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Robert Habeck (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Bildung und Kultur

Kulturentwicklungsplan III

1. Liegt bereits ein Kulturentwicklungsplan vor (Drs. 17/676) oder befinden sich die Gespräche mit dem Gutachter in der Schlussrunde (Drs. 17/918)?

Antwort:

Das Abschlussgespräch mit dem Gutachter ist für Ende März 2011 in Kiel vorgesehen.

2. Welche Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten werden danach noch den Kommunen, Kulturträgern und Verbänden eingeräumt?

Antwort:

Im Laufe des Jahres 2011 ist eine Konferenz mit den Verbänden, Institutionen und Initiativen unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände vorgesehen. Unter den grundsätzlichen Rahmenbedingungen des Landeshaushaltes sind die Ergebnisse dieses Treffens offen - er soll der umfassenden Erörterung des als Diskussionsgrundlage von dem Gutachter erarbeiteten Kulturentwicklungsplans dienen.

3. Inwieweit sind die Ergebnisse aus den diversen Gesprächsrunden mit Vertretern von „Institutionen, Verbänden und Vereinen und wesentlichen Entscheidungsträgern“ zum Kulturkonzept des Landes Schleswig-Holstein aus der Vorgängerzeit von Dr. Klug in das Gutachten eingeflossen?

Antwort:

Alle diesbezüglichen Materialien sind dem Gutachter, Prof. Dr. Dieter Haselbach aus Berlin, zur Verfügung gestellt worden.

4. In welcher Form sind die Gesprächsergebnisse aus den Gesprächen, die der Minister am Rande von öffentlichen Veranstaltungen zur Zukunft der Kulturförderung und der Entwicklung in den kommenden Jahren mit durch das Land geförderten Institutionen, Verbänden und Initiativen geführt hat, in das Gutachten eingeflossen?

Antwort:

Minister Dr. Klug hat die sich aus den Gesprächen ergebenden Ideen, Anregungen und Ergänzungsvorschläge über die Stabs- und Linienorganisation des MBK prüfen und insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen auf den Landeshaushalt und das Gesamtkonzept bewerten lassen und diese Bewertungen an den Gutachter weitergeleitet. Es liegt in der Natur der Sache, dass mit der Prüfung dieser Gesprächsergebnisse auch wieder neue Fragen zu klären waren, die zwar eine zeitliche Verzögerung bedingten, aber mit der Absicht auf Vorlage eines möglichst umfassenden Rohentwurfs in Kauf genommen worden sind.

5. Mit welchen Institutionen, Verbänden und Initiativen wurden kulturpolitische Gespräche zum Thema Zukunft der Kulturförderung geführt? (Bitte detaillierte Auflistung)

Antwort:

Bezüglich der Kürzungen gemäß den Vorschlägen der Haushaltsstrukturkommission hat die Kulturabteilung, teilweise gemeinsam mit dem Minister, mit allen betroffenen - bisher institutionell geförderten - Institutionen, Verbänden und Initiativen Gespräche geführt.

6. Welche maßgeblichen Institutionen, Verbände und Vereine und wesentlichen Entscheidungsträger (Antwort der Landesregierung Drs. 17/918), sollen zu dem Treffen in 2011 eingeladen werden?

Antwort:

Es ist geplant, die großen und mittleren Institutionen und Dachverbände - soweit sie institutionell gewährte Landesmittel erhalten - sowie die entsprechenden Vertreter der kommunalen Ebene und die kulturpolitischen Sprecher der Fraktionen einzuladen.

7. Wie definiert die Landesregierung „Maßgeblichkeit“ (Drs. 17/918)?

Antwort:

Der Begriff kann nicht isoliert betrachtet werden. In der Antwort der Landesregierung Drs. 17/918 hieß es *„Dazu soll es in 2011 zunächst ein Treffen mit den maßgeblichen Institutionen, Verbänden und Vereinen und wesentlichen Entscheidungsträgern geben.“* Die reichhaltige Kulturszene in Schleswig-Holstein gebietet es, den Entwurf des Kulturentwicklungsplans in einem abgeschichteten Verfahren zu beraten, um insbesondere eine Ausgrenzung der „kleineren“ Gruppen, die ganz oder anteilig über Projektfinanzierungen vom Land gefördert werden, zu vermeiden. Die Landesregierung möchte verhindern, dass diese für die kulturelle Vielfalt in Schleswig-Holstein wichtigen Personenkreise durch eine sich auf die fiskalischen Aspekte institutioneller Förderung verengende Diskussion vernachlässigt werden.

8. Welcher Zeitraum ist für das Treffen angedacht, Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter?

Antwort:

Die o.g. Kulturkonferenz soll im Mai 2011 in Schleswig auf Schloss Gottorf stattfinden.